



Wirtschaft. Mobilität

## Auf dem AMI-Prominenten-Sofa belauscht: Oliver Kahn und Heiner Brand

Jan Kaefer

30.03.2009



Oliver Kahn.

Foto: Jan Kaefer

Sie sind die sportlichste Fahrgemeinschaft Deutschlands. Im neuen Toyota-Avensis brettern Torwart-Legende Oliver Kahn und Handball-Bundestrainer Heiner Brand durch die Werbepausen. Während der AMI legten beide einen Stopp in Leipzig ein und nahmen Platz auf dem Prominenten-Sofa.

### Mehr zum Thema:



#### Dossier AMI Leipzig 2009:

##### Wohin geht die Auto-Fahrt?

In diesem Spezial beschäftigt sich die Redaktion der L-IZ.de mit wichtigen Fragen unserer automobilen Zukunft.

Die Idee mit dem Werbespot sei gar keine schlechte Idee von Toyota gewesen, lobte Oliver Kahn, denn "die Geschichte, die dahinter steckt, hat einfach zu uns beiden gepasst." Sich selbst charakterisierte er als "zügigen Fahrer" – natürlich stets im Rahmen der Vorschriften. Punkte in Flensburg, so der 39-Jährige, habe er aktuell keine.

Auf die Frage, was ihn denn im Straßenverkehr nerven würde, gestand der für seine Emotionsausbrüche bei den Stürmern einst gefürchtete Keeper etwas überraschend: „Was mich nervös macht, ist Aggressivität, denn dadurch entstünden viele schreckliche Unfälle!" Autofahren sei eben auch Kopfsache: „Wenn ich mich ins Auto setze, muss ich bestimmte Dinge ausblenden können, das ist eine mentale Sache. In dem Moment, in dem ich den Schlüssel reinstecke, sollte ich mir klar machen, welche Verantwortung ich für mich und für andere habe."



Moderator Roman Knoblauch, Heiner Brand, Oliver Kahn (v.l.).

Foto: Jan Kaefer

Ruhig zu bleiben, ist auch ein Vorsatz von Heiner Brand. Daran, dass das selbst ihm nicht immer gelingt, erinnern eindrücklich die Bilder der letzten Handball-Weltmeisterschaft. Nach dem knappen Ausscheiden der Deutschen näherte er sich dem Schiedsrichter mit drohend erhobener Faust, bekam sich dann aber doch noch unter Kontrolle. Im Straßenverkehr sind es die "Leute, die am Horizont einen LKW sehen und nach links ausscheren", die ihn am ehesten in Rage bringen können. Der 56-jährige Gummersbacher ist jedoch ein echter Vielfahrer – rund 70.000 Kilometer legt er pro Jahr zurück. Deshalb legt Heiner Brand auch viel Wert auf bequeme Sitze im Auto, zumal sich gelegentlich auch Rücken und Hüfte melden. Ansonsten würde er keine großen Ansprüche an ein Auto stellen – außer Klimaanlage, Navigationsgerät und Sitzheizung, versteht sich. Vielleicht hilft ihm dieses Equipment ja irgendwie dabei, sein größtes sportliches Ziel doch noch zu erreichen: den Olympiasieg!



Heiner Brand - 2007 mit den deutschen Handballern Weltmeister.

Foto: Jan Kaefer

Den Erfolgsweg von Heiner Brand hat auch Oliver Kahn stets mitverfolgt. "Ich kenne Heiner seit 35 Jahren, habe ihn schon als junger Kerl ständig im Fernsehen gesehen." Für die Flimmerkiste dürfte der dreifache Welttorhüter des Jahres aber auch nach dem Ende seiner aktiven Karriere wenig Zeit haben. Gerade erst berief ihn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zum neuen Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung. Für die älteste Fußballstiftung Deutschlands (gegründet 1977) wird der "Titan" vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche begleiten. Dieses Engagement zeigt deutlich, dass für Oliver Kahn der Begriff "Verantwortung" nicht nur im Auto von Bedeutung ist.